

Der Landesschülerausschuss Berlin fordert diesbezüglich auch Schüler*innen zur Erstellung von inkludierenden Initiativen, Projekten oder Konzepten auf. Dies können beispielsweise Patenschaften sein oder Gründungen von Arbeitsgemeinschaften - der Kreativität sind in diesem Punkt keine Grenzen gesetzt. Für solche Projekte bietet der Landesschülerausschuss Berlin seine Unterstützung an.

Die Aufgabe des Landes sehen wir in diesem Fall in einer optimalen Förderung solcher Projekte. Darunter verstehen wir in erster Linie die Anpassung des Bildungssystems durch die Bereitstellung von speziellen Mitteln und Methoden, welche eine individuelle Förderung einzelner Lernender ermöglicht. Selbstverständlich müssen auch die Räumlichkeiten auf die spezifischen Anforderungen jedes Menschen ausgerichtet werden.

Uns ist bewusst, dass es durch Inklusion, in besonders komplexen Fällen, auch zu Erschwernissen im Schulalltag kommen kann. Folglich wollen wir betonen, dass niemand zur Inklusion gezwungen werden sollte!

Daher ist eine generelle Abschaffung von Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt nicht im Interesse des Landesschülerausschuss Berlin.

Die Zielvorstellung des Landesschülerausschuss Berlin ist es, allen Individuen eine Option auf Inklusion zu ermöglichen. Nicht das Individuum muss sich also an ein bestimmtes System anpassen, sondern das System muss umgekehrt die Bedürfnisse aller im Schulalltag involvierten Akteur*innen berücksichtigen und gegebenenfalls angepasst werden.

